



Laufsportclub Wil Oktober 2009

September: Berge, Bahn und Stelzen



Dem Uhrzeiger entgegen laufen, einen doppelten Dreissigsten, ein Radar für Läufer. und zunächst einen Blick zur Jungfrau.



Bild: Kuebi (C)

Jungfrau Marathon 2009

Von Claudia Landolts grossartigem Sieg ist schon geschrieben worden. Doch es hatte noch weitere Läufer vom LSC, die den schönsten Marathon der Welt erfolgreich in Angriff genommen haben. Auch ihr habt eine grosse Leistung vollbracht. Herzliche Gratulation dazu!

Herbert Hablützel in 5:12.55 und Josef Waldispühl in 6.02.

Claudia bedankt sich:

„Wie ich letzten Mittwoch im LSC geehrt wurde, hat mich wirklich tief beeindruckt. Die vielen Gratulationen, und es war schön, die Freude mit anderen zu teilen.“

3000 Meter Bahnlauf

Am Mittwoch, 16. September sind die Schnellen, die Fixen und die Hurtigen um Sieg und Ehre um `s 400m Oval am Lindenhof gerannt. Mit dabei auch viele Gäste von der LR Mosnang.

Mit im ersten Lauf startete Daniel Keller. Er lief ein taktisch geschicktes Rennen, ging es schnell an, nahm den Gegner mit, liess ihn zeitweise auch führen, überholte ihn wieder, hängte ihn ab und gewann das Rennen in 09:42,4 mit deutlichem Abstand auf Sepp Brändle von der LR Mosnang (09:45,9) und Sven Hunziker (09:55,7). Ihnen folgte, ebenfalls noch unter 10 Minuten René Bähler (09:57,1).





Der zweite Lauf, war für die Damen reserviert. Als erste dieses Rennens lief Nadja Schneider von der LR Mosnang ins Ziel. Dies reichte mit 12:05,3 für Rang zwei, denn die souveräne Siegerin Claudia Landolt war ganz unauffällig im ersten Lauf gestartet und hatte für die 3000 Meter gerade mal 10:10,4 gebraucht. Rang drei belegte ebenfalls eine Läuferin der LR Mosnang, Trix Bösch (12:12,7). Auf Rang vier die Zweite vom LSC, Luzia Neff (12:18,6) und auf Rang sechs und damit Dritte unseres Clubs Regula Benz in 12:47,0.

Herzliche Gratulation den Siegern und auch all denen, die mitgemacht haben und so ihren Sportsgeist bewiesen haben. Beispielsweise Eveline Länzlinger und Fabienne Forster, die sich kameradschaftlich unterstützt haben und gleichzeitig ins Ziel gelaufen sind. Aber auch den Männern des dritten Laufs, die sich ebenfalls ein spannendes Rennen geliefert haben.

30. Internationaler Greifenseelauf

Auch dieses Jahr lockte der Greifenseelauf wieder mehr als 15'000 Läuferinnen und Läufer nach Uster. Fast zwei Drittel von ihnen startete auf der Halbmarathonstrecke rund um den See.



Zum dreissigsten Mal mit von der Partie war auch unser Arnold Fink. Es ist schon eine Leistung, über so viele Jahre immer dabei zu sein. Herzliche Gratulation zum persönlichen Jubiläum!

Schwülwarmes Wetter prägte den Lauf und so waren dann auch viele etwas länger unterwegs als im vergangenen Jahr. Eins allerdings ist gleich geblieben. Wir St. Galler haben den „City Challenge“ erneut gewonnen! Diesmal gegen die Bündner.



Auch heuer hatte es wieder viele anfeuernde Zuschauer entlang der Strecke. Hier wurden auch wir Volksläufer als Athleten wahr genommen. Unterwegs konnte man für einmal seine Laufgeschwindigkeit vom Radar ablesen. Eingangs des Städtchens Greifensee blinkte die gelbe Schrift „Sie laufen 13 km/h“ entgegen. Auf

der gegenüberliegenden Seeseite dann der ewig bellende Hund. Werden Hunde auch heiser? Zurück in Uster der Anstieg. Eigentlich gar nicht so steil, wenn da nur nicht schon mehr als 19km in den Beinen wären. Die Linkskurve am Kreisel und los in Richtung Ziel. Zu früh gefreut, du musst am Ziel vorbei ein U laufen, ein letztes Mal links abbiegen, Endspurt, Arme in die Höhe, kurz bücken für die Medaille. Geschafft, du hast die Dusche verdient!

Den Halbmarathon gelaufen sind vom LSC:

Kim Greuter (1:34.50), Peter Guler (1:39.43), Hans Ziegler (1:45.13), Regula Benz (1:47.21), Thomas Vögeli (1:51.21), Gertrud Schnider (1:54.14), Thomas Salwender (1:55.49), Beate Salwender (2:11.17), Cäcilia Fink (2:04.27), Arnold Fink (2:11.26) und Manochehr Afshar (2:19.52).



Tuttwiler Gigathlon

Am 26. September fand die vom Skiclub Tuttwilerberg organisierte, 16. Tuttwilerberg Stafette statt. Der Anlass zählt zu unserer Clubmeisterschaft und so haben sich dann auch einige LSC Mitglieder einen Teil ihrer Punkte an diesem speziellen Anlass verdient und dabei auch eine Menge Spass gehabt.

Rennen können wir, denn wir sind ja Läufer. Radfahren und Biken sind auch bekannte Disziplinen. Das Stelzen Laufen allerdings, überlassen wir für gewöhnlich den Kindern, ausser in Tuttwil. Hier gilt es als vierte Disziplin 150m auf hölzernen verlängerten Beinen zurück zu legen. Manch einer konnte es ausgezeichnet, andere boten den Zuschauern mehr Unterhaltung.

Mit dabei:

Luzia Neff (01:04:49), Gertrud Schnider (01:12:10) und Claudia Steiner (01:12:43)

Patrick Bossart (00:49:50), Peter Hasler (00:53:14), Hanspeter Gähwiler (00:55:24), Otti Beeler (00:55:36), Martin Wehrli (00:56:12), Leo Giger (00:56:16), Wilfried Bürge (00:56:48), René Bähler (00:57:05), Fredy Pfister (00:57:35), Urs Schmid (00:57:41), Thomas Salwender (00:59:30), Hans Ziegler (01:00:14), Roger Bechtiger (01:00:57), Dieter Paul (01:04:11), Thomas Lang (01:04:32), Martin Müller (01:07:53), Stefan Hasler (01:09:08), Edi Krähemann (01:13:10).

Dem Uhrzeiger entgegen laufen.

Warum laufen wir meist in diese Richtung?

Weil es für Bahnrennen vom Reglement so vorgeschrieben ist.

Weil es die Engländer so gemacht haben und die sollen das von den Pferderennen übernommen haben. Die englischen Reiter trugen ihre Rennen auf nicht abgesperrten Strecken aus und mussten Rücksicht auf den Linksverkehr nehmen.

Wie es Leute wie Ben Hur so vorgemacht haben. Diese Helden haben die Zügel in der linken Hand gehalten, denn rechts war die Waffe. Also ging es links herum einfacher.

Weil die meisten Leute rechts ihre stärkere Seite haben und daher von selber links herum laufen.

Weil sich die Erde in dieser Richtung dreht.

Weil...

Thomas Vögeli